

Biologie	
<b>Reiz</b>	Zustand oder Zustandsänderung einer Größe (aus der Umwelt oder Innenwelt des Organismus), die von einer Sinneszelle erfasst werden kann
<b>Nervenzelle (Neuron)</b>	Zelle mit der Fähigkeit zur Leitung elektrischer Signale
<b>Sinneszelle (Rezeptor)</b>	auf eine Reizart spezialisierte Zelle, die den Reiz in elektrische Signale (Erregung) umwandelt, die von der Reizart unabhängig sind
<b>Reflex</b>	schnelle, stets gleichartige und unwillkürliche Reaktion auf einen Reiz
<b>Synapse</b>	Kontaktstelle zwischen Nervenzellen bzw. Nerven- und Muskelzelle
<b>Regelung</b>	Konstanthaltung einer Größe (z.B. Körpertemperatur)
<b>vegetatives Nervensystem</b>	unwillkürliches (Eingeweide-)Nervensystem mit Sympathicus und Parasympathicus <b>Sympathicus:</b> fördert Leistungssteigerung <b>Parasympathicus:</b> fördert Erholungsphasen
<b>Hypophyse</b>	Hirnanhangsdrüse, übergeordnete Hormondrüse
<b>Mitose</b>	Bildung zweier identischer Tochterkerne durch Trennung der Schwesterchromatiden bei der Teilung von Körperzellen
<b>Meiose</b>	Bildung der <b>haploiden</b> Geschlechtszellen (einfacher Chromosomensatz) aus <b>diploiden</b> Urgeschlechtszellen (doppelter Chromosomensatz) durch 2 Reifeteilungen
<b>Autosomen</b>	alle Chromosomen eines Chromosomensatzes außer den Geschlechtschromosomen
<b>Gonosomen</b>	Geschlechtschromosomen
<b>Protein (Eiweiß)</b>	Biomolekül, das aus miteinander verbundenen Aminosäuremolekülen besteht, die in einer durch die Gene festgelegten Reihenfolge ( <b>Aminosäuresequenz</b> ) vorliegen
<b>Enzym</b>	Protein als biologischer Katalysator
<b>Gen</b>	Der Abschnitt der DNA, der durch die <b>Basensequenz</b> die Information zur Ausbildung eines Proteinmoleküls enthält
<b>Allel</b>	verschiedene durch Mutationen entstandene Formen eines Gen
<b>Gentechnik</b>	die gezielte Ausschaltung bestimmter Gene oder die Übertragung fremder Gene in den Genbestand einer Zelle
<b>Stammzelle</b>	undifferenzierte Zelle, aus der differenzierte Zellen hervorgehen können <u>embryonale Stammzelle:</u> aus Embryonen gewonnen <u>adulte Stammzelle:</u> von erwachsenen Lebewesen gewonnen
<b>In-Vitro-Fertilisation</b>	künstliche Befruchtung aus dem Eierstock gewonnener Eizellen durch Spermien in einer Schale
<b>Virus</b>	in Proteinhüllen verpackte Stücke genetischen Materials (DNA oder RNA) ohne eigenen Stoffwechsel. Infizieren Zellen, in denen sie vermehrt werden
<b>Antigen</b>	körperfremdes Molekül oder Teil davon, das die Bildung von Antikörpern hervorruft
<b>Antikörper</b>	gegen ein bestimmtes Antigen gebildetes Eiweißmolekül
<b>aktive Immunisierung</b>	durch Antigene ausgelöste Bildung von spezifischen Gedächtniszellen im Immunsystem, die die rasche Ausschüttung großer Mengen von Antikörpern ermöglicht
<b>passive Immunisierung</b>	Behandlung eines Infizierten mit Antikörpern
<b>Resistenz</b>	angeborene Widerstandsfähigkeit gegenüber schädigenden äußeren Einflüssen (z.B. Giftresistenz, Antibiotikaresistenz)
<b>Immunität</b>	Erworbene Widerstandsfähigkeit gegenüber schädigenden äußeren Einflüssen (z.B. Krankheitserregern)
<b>Bedeutende Zellen des Immunsystems</b>	· Makrophagen (Fresszellen) · B-Lymphozyten (Antikörper produzierende Zellen) · T-Lymphozyten (Organisatoren der Immunabwehr)
<b>Infektionskrankheiten</b>	Durch Krankheitserreger (Bakterien, Viren, Pilze, Einzeller) hervorgerufene Krankheiten
<b>Allergie</b>	Abwehrreaktion des Immunsystems richtet gegen bestimmte normalerweise harmlose Stoffe (Allergene)
<b>Autoimmunität</b>	Abwehrreaktion des Immunsystems richtet sich gegen den eigenen Körper